

Eignerstrategie der fusionierten Unternehmung BSU – BGU



Entwurf

Datum / Version

3. Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel	3
2.	Rolle der Eignerstrategie.....	3
3.	Eignerziele und Vorgaben	3
3.1	Strategische Vorgaben	3
3.2	Finanzielle Vorgaben	4
3.3	Nachhaltigkeitsziel	4
3.4	Führungsvorgaben.....	4
3.5	Kooperationen, Beteiligungen	4
3.6	Aktionärsbindungsvertrag	5
4.	Vorgehen zur Aufsicht und zum Controlling	5
5.	Schlussbestimmungen.....	5
6.	Unterschriften	5

1. Präambel

Bei der Eignerstrategie liegt der Fokus auf den Gemeinden und dem Kanton Solothurn als BSU/BGU-Aktionäre. Weitere Aktionäre sind mit dieser Strategie nicht verpflichtet, haben aber Kenntnis davon. Im Zusammenhang mit Gemeinden und dem Kanton Solothurn wird nachfolgend von den Eigentümern gesprochen.

2. Rolle der Eignerstrategie

Die Eignerstrategie enthält die Absichten der Gemeinden und des Kantons Solothurn, welche diese mit ihrer Beteiligung an der aus BSU und BGU fusionierten Transportunternehmung verfolgen. Die Eignerstrategie dient zum einen dazu, festzulegen welche Zwecke mit der Beteiligung verfolgt werden. Zum anderen dient die Eignerstrategie auch den Führungsgremien der Unternehmung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung) als Vorgabe der Eigentümer und damit als Orientierung für die eigene Tätigkeit.

In der Eignerstrategie sind die verschiedenen Ziele der Beteiligungen der Eigentümer offen darzulegen und Konflikte soweit möglich aufzulösen, indem die unterschiedlichen Ziele beschrieben und priorisiert werden.

3. Eignerziele und Vorgaben

Mit der neuen fusionierten AG möchten die Gemeinden und der Kanton Solothurn als Eigentümer folgende Ziele erreichen:

3.1 Strategische Vorgaben

- Die Gesellschaft entwickelt und bietet attraktive, sichere, pünktliche und qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen und leistet einen wesentlichen Beitrag an das Gesamtsystem des öffentlichen Verkehrs.
- Das Angebot wird gemeinsam mit dem Kanton Solothurn und den zuständigen Fachgremien weiterentwickelt. Die Finanzierung der ungedeckten Kosten wird über entsprechende Angebotsvereinbarungen mit den Bestellen sichergestellt.
 - Abgeltungsvereinbarungen können künftig mit Zielvereinbarungen ergänzt werden.
- Die fusionierte Gesellschaft soll Wachstumsgelegenheiten im Markt aktiv wahrnehmen:
 - Im bestehenden Marktgebiet das Angebot kundenorientiert ausbauen/verdichten.
 - In neuen Marktgebieten, wenn sich Wachstumsgelegenheiten und Synergiepotenziale ergeben,
 - mittels Teilnahme an Ausschreibungen von Buslinien deren Übernahme mit den bestehenden Linien Synergien ergibt;
 - mittels Übernahmen/Fusionen, wo dies betriebswirtschaftlich Sinn macht und den öffentlichen Verkehr weiter stärken kann.
- Das neue Unternehmen leistet einen substanziellen Beitrag zur Erhöhung des Modalsplits des öffentlichen Verkehrs und fokussiert konsequent auf die Verbesserung des Kundennutzens.
- Die fusionierte Gesellschaft ist Innovationen gegenüber positiv eingestellt.
- Die Gesellschaft kann kommerzielle Geschäfte oder Beteiligungen abschliessen, wenn dadurch nicht das Kerngeschäft beeinträchtigt wird.
Die Priorität soll bei der Förderung des öffentlichen Verkehrs liegen.

- Die Standorte der fusionierten Gesellschaft des BSU (Zuchwil) und BGU (Grenchen) bilden die Basis für die Weiterentwicklung der neuen Gesellschaft.
 - Die beiden Standorte werden im Hinblick auf die künftige Mobilitätsbedürfnisse individuell weiterentwickelt.

3.2 Finanzielle Vorgaben

- Ziel ist es, die jeweiligen Angebotsofferten und Abgeltungsvereinbarungen betreffend Angebot und Kosten einzuhalten. Die Produktivität soll laufend verbessert werden.
- Die fusionierte Unternehmung weist die von Bund und Kantonen geforderten betrieblichen Kennzahlen aus und orientiert die Geschäftstätigkeit an den Zielwerten.
- Erträge aus allfälligen kommerziellen Tätigkeiten sollen selektiv und primär zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs eingesetzt werden.
- Die Aktionäre streben keine Dividende an.

3.3 Nachhaltigkeitsziel

- Die Unternehmung verbessert im Rahmen des technisch und organisatorisch Machbaren und wirtschaftlich Tragbaren ihren verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit Ressourcen laufend, ökologisch, sozial und wirtschaftlich
- Nachhaltige Entwicklungspotenziale des Unternehmens sind zu erschliessen, ökologisch, sozial und wirtschaftlich
- Im Thema Nachhaltigkeit strebt die neue Gesellschaft eine aktive Rolle an und agiert als Vorbild für andere Unternehmen. Die Gesellschaft sorgt für eine stetige Verminderung ihrer Treibhausgasemissionen.

3.4 Führungsvorgaben

- Verwaltungsrat
 - Das Fach- (Experten-) und Führungs-Know-how ist im Verwaltungsrat ausreichend sichergestellt.
 - Die Liniennetze Solothurn und Grenchen sind angemessen im Verwaltungsrat vertreten.
- Operative Geschäftsführung
 - Der Verwaltungsrat stellt über eine Geschäftsleitung die operative Geschäftsführung sicher.
- Die Gremien der fusionierten Gesellschaft funktionieren nach den Grundsätzen der "Good Governance".

3.5 Kooperationen, Beteiligungen

- Die Unternehmung kann Kooperationen und Zusammenschlüsse auf operativer und strategischer Ebene eingehen, wenn sie der Umsetzung der Unternehmensstrategie dienen und/oder Synergien schaffen.

3.6 Aktionärsbindungsvertrag

- Es ist zwischen den Gemeinden und dem Kanton Solothurn als Aktionäre ein Aktionärsbindungsvertrag (ABV) zu unterzeichnen, welcher den Kauf und Verkauf der Aktien sowie mögliche Vorkaufsrechte regelt.
- Der ABV regelt auch die Grundsätze der Vertretung der Gemeinden im Verwaltungsrat.
- Der ABV soll parallel zur Unterzeichnung der Eignerstrategie entwickelt und verabschiedet werden.
- Der ABV regelt ebenfalls die Spielregeln im Zusammenhang mit den Depotstandorten.

4. Vorgehen zur Aufsicht und zum Controlling

- Mit folgenden Instrumenten setzen die Gemeinden und der Kanton Solothurn ihre Eigentümerziele um und reduzieren die wesentlichen Risiken:
 - Eignerstrategie
 - Gemeindevertretungen von Solothurn und Grenchen im Verwaltungsrat (je 1 Person)
 - Allgemeines Anforderungsprofil für die Mitglieder des Verwaltungsrates
 - Beurteilung und Genehmigung der Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung
 - Reporting gemäss den Vorgaben der Besteller
 - Jährliche Controlling-Gespräche (nach Bedarf)
 - Aktionärsbindungsvertrag betreffend Kauf und Verkauf von Aktien
- Die Gesellschaft befindet sich in einem dynamischen Umfeld. Die Eignerstrategie wird mindestens alle vier Jahre überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

5. Schlussbestimmungen

- Die Genehmigung der Eignerstrategie ist anlässlich der GV vom 25. Juni 2025 beschlossen.
- Das Dokument tritt per 1. Juli 2025 in Kraft

6. Unterschriften

Aktionärgemeinden und Kanton Solothurn